

Kaninchen brauchen Rohkost

Naturnahe Ernährung ist wichtig

VON PATRICIA KENKEL

Deutsche Tierärzte gehen davon aus, dass ca. 3/4 aller Kleintiere falsch ernährt werden – eine erschreckend hohe Anzahl. Die im Handel erhältlichen Trockenfutter in bunten Verpackungen mit niedlichen Tieren darauf sollen Käufern suggerieren, mit diesem Produkt etwas Gutes für ihre Tiere zu tun. Eine artgerechte Ernährung sieht ganz anders aus.

Die Hauskaninchen stammen vom Wildkaninchen ab. An deren rohfaserreichen Ernährung sollte man sich orientieren. Das bedeutet, den Hauskaninchen viele ungiftige Gräser, Wild-/Unkräuter, Blüten, Zweige mit Blattwerk sowie Wurzeln anzubieten und hier durchaus zu variieren – wer isst schon gerne täglich das Gleiche? Außerdem ist Rohfaser in Form eines qualitativ hochwertigen Kräuterheus das A und O. Daraus erhalten sie alle wichtigen Nährstoffe.

Getreidehaltige Futtermittel (Brot, Trockenfutter, Knabberstangen usw.) und zuckerhaltige Drops sollten konsequent vom Speiseplan gestrichen werden. Derartiges Futter ist viel zu energiereich und enthält außerdem sehr viele Zutaten, die absolut nichts in

der Verdauung der Kaninchen zu suchen haben. Eine ungesunde und falsche Ernährung kann zu diversen Zahnproblemen, chronischen Durchfällen, Übergewicht und Trommelsucht führen (Lebensgefahr). Auch das Immunsystem kann geschwächt werden und viele Erkrankungen stellen sich mitunter erst in höherem Alter ein (z. B. Arthrose).

Doch wie sieht nun die artgerechte Fütterung des Hauskaninchens aus? Zusätzlich zum Heu und frischem, ungiftigen Grün aus der Natur sollte es mindestens einmal täglich eine Gemüseportion geben. Sehr beliebt sind u. a. Möhren, Fenchel, Knollen-/Stangensellerie (jeweils mit Grün), Chinakohl, Petersilienwurzel, Brokkoli, Pastinake und Topinambur. Auch viele Küchenkräuter (Petersilie, Basilikum, Oregano) sind willkommene Beilagen.

Obst ist aufgrund des hohen Zuckergehaltes eher als Leckerei anzusehen, die nur ab und zu in geringen Mengen angeboten werden sollte. Geeignet sind Apfel, Birne, Trauben, Himbeeren, Erdbeeren. Von sehr exotischen Früchten sollte Abstand genommen werden. Welches Kaninchen würde in der Natur schon Mango, Papaya & Co. finden?

—siehe Info



Das schmeckt dem Mümmelmann! Hochwertiges Kräuterheu ist das A und O der Kaninchenkost. Daraus erhalten die Tiere alle wichtigen Nährstoffe.

—FOTO: WZF/DDP

INFO

Futterlisten

Wer nun seine Kaninchen von der Ernährung her umstellen möchte, sollte die Gewöhnung langsam angehen und mit geringen Mengen beginnen. Die Verdauung benötigt etwas Zeit und könnte ansonsten mit Durchfall reagieren.

Bei Unsicherheit, was die Langohren essen dürfen und was nicht, bieten Futterlisten eine Hilfestellung. Sehr gute Listen finden Sie im Internet unter

www.medienhaus-bauer.de/links.php (dann wählen Sie Ihre Tageszeitung aus).



Marler Zeitung